
Aufgeschrieben

Nr. 11

Für Freunde und Förderer der DPSG im Saarland

Dezember 2016

Begegnung beim Grillen im Pfadfinderheim in Saarlouis Roden

Der Vorstand der F+F im Saarland beschloss in der Sitzung am 19. Mai 2016, seine Mitglieder zu einem Begegnungstreffen einzuladen. Da viele der ehemaligen Pfadfinderinnen und Pfadfinder nicht mehr so ganz mobil sind, wurde auch besprochen, einen Fahrdienst einzurichten. Hans, unser Vorsitzender, schloss sich mit den Rodener aktiven Pfadfindern kurz, und die erklärten sich sofort bereit, den Fahrdienst zu übernehmen. Ein Sponsor für die zu grillenden Köstlichkeiten wurde auch gefunden. Als erfahrener Grillmeister erklärte sich Sepp von den Rodener Altpfadfindern gerne bereit, den Schwenker zu bedienen.

Am 24. August, bei herrlichem Sonnenschein, kamen unsere Mitglieder aus allen Gegenden des Saarlandes nach Roden. Einige der ehemaligen Pfadfinderinnen brachten schmackhafte Salate mit, und so war für Leib und Leber bestens gesorgt. Hans Magar, der mit seiner Frau im Seniorenheim Blandine in Beckingen lebt, bekam von seiner Heimleitung Ausgang und alle freuten sich, dass Hans mit seiner Frau unter uns sein konnte. Die Erzählungen über frühere Pfadfinderzeiten bis in die Gegenwart hinein wollten gar kein Ende finden.

Als der Grillmeister zum Essen läutete, gab es Saarländischen Schwenker und Bratwurst, garniert mit den Salaten. Wie sagt der Saarländer: „Hauptsach gudd gess!“ Es war ein schöner Nachmittag unter ehemaligen Pfadfinderfreundinnen und -freunden.

Der Tag ging leider viel zu schnell vorbei und beim Auseinandergehen sprachen sich alle dafür aus, dass dieses Begegnungstreffen im nächsten Jahr wiederholt werden sollte.



F+F im Saarland Mitglieder bei der Grillfeier



v. l. Werner Adam Patrick Trautmann Hans Enzinger
Werner Trautmann

Friedenslicht aus Bethlehem 2016

Wie schon seit einigen Jahren waren Mitglieder der F+F im Saarland am dritten Adventssamstag wieder unterwegs, um in Wien das Friedenslicht aus Bethlehem abzuholen. Es war wieder ein besonderes Ereignis, zu erleben, wie sich einige hundert Pfadfinderinnen und Pfadfinder am 3. Adventssamstag trafen, um den weihnachtlichen Friedensgedanken mit nach Hause zu nehmen.

In diesem Jahr waren sie aus 25 europäischen Ländern und den USA nach Wien gekommen, um aus der Hand des Friedenslichtkinds **Melanie Walterer** das Licht in Empfang zu nehmen. Die Aussendungsfeier fand in der Kirche der syrisch-orthodoxen Gemeinde Mor Ephrem statt, wo die Pfadfinderinnen und Pfadfinder mit einem Trommelwirbel der syrischen Pfadfinderinnen und Pfadfinder der Mor Ephrem Gemeinde empfangen wurden.

Die F+F im Saarland werden das Friedenslicht in Merzig zur Bundeswehr und in die Pfarrei St. Joseph bringen. Sie beteiligen sich bei der Aktion der Rodener Pfadfinder, welche das Friedenslicht in Leidingen zusammen mit französischen Jugendlichen grenzüberschreitend verteilen. Wie bereits im letzten Jahr werden sie in der Grundschule Sonnenfeld in Homburg den Grundschulern und ihren Lehrerinnen und Lehrern das Licht überbringen.

Der Bundeskurat der PPÖ sagte in seiner Ansprache in Wien, Frieden sei eigentlich unmöglich, außer jeder beginnt in seiner persönlichen Umgebung damit. Dem wollen die F+F-Saarland mit ihrem Engagement Folge leisten.

Bericht Patrik Trautmann

Gemeinsam mit der Region West des VDAPG zum Oberschwäbischen Barock

Die F+F im Saarland pflegen enge Kontakte zum VDAPG, bei dem sie auch korporatives Mitglied sind. Dadurch bietet sich die Möglichkeit auch an Veranstaltungen des VDAPG teil zu nehmen. So haben eine ganze Reihe Mitglieder von F+F im Saarland an der von der Region West des VDAPG organisierten Reise nach Oberschwaben vom 7. bis 9. Oktober teilgenommen.

Mit einem modernen Reisebus ging es von Saarlouis aus über Kaiserslautern und Philippsburg zur oberschwäbischen Barockstrasse. Noch am Nachmittag wurde das erste Juwel dieser Strasse: das **Münster „Unserer lieben Frau“** in Zwiefalten erreicht. Angesichts der prachtvollen Ausgestaltung dieser spätbarocken Kirche (1750) hat wohl jeder in der Gruppe für einen Moment den Atem angehalten und versucht, die Fresken, den Stuck, die Engel und die Putten zu verinnerlichen.



Münster Unserer lieben Frau Zwiefalten

Kaum waren diese Eindrücke halbwegs verarbeitet, stand bereits der nächste Edelstein in der Kette an: die **schönste Dorfkirche der Welt**: die der Gottesmutter geweihte Wallfahrtskirche in **Steinhausen**. Das Gnadenbild Mariens wurde schon 1415 aufgestellt. Die heutige Barockkirche wurde von 1726 bis 1733 erbaut, stuckiert von Dominikus Zimmermann und von seinem Bruder Johann Baptist mit den wunderbaren Fresken versehen. Am 29. September 1735 wurde das nach Sieben ausgelagerte Gnadenbild von 20.000 Gläubigen wieder in die neue Kirche zurückgebracht.

Nach kurzer Fahrt erreichten wir unser Hotel „Amerika“ in Bad Schussenried, die Zimmer wurden bezogen und der Tag klang mit einem zünftigen Abendbrot im Restaurant des **Bierkrugmuseums in Bad Schussenried** aus.

Der folgende Tag begann nach der von unserer lieben Wato schön gestalteten Morgenrunde zunächst im ehemaligen **Prämonstratenserklöster Schussenried** mit Besichtigung der **Klosterkirche St. Magnus** 1745-1746 von Zick mit Fresken versehen. Besonders zu nennen ist hier aber das Chorgestühl aus Nussbaum und Lindenholz, geschaffen in den Jahren 1745-1746 von Georg Anton Machen und seiner Werkstatt.



Klosterkirche St. Magnus Bad Schussenried Chorgestühl

Kunsthistorisch von noch größerer Bedeutung ist der **Bibliothekssaal** zeitlich im Übergang vom Spätbarock ins Rokoko anzusiedeln. Er zählt zu den bedeutendsten Klosterbibliothekssälen nördlich der Alpen. Das Deckenfresko stammt von Franz Georg Herrmann und zeigt das Wirken der göttlichen Weisheit. Statuengruppen symbolisieren anschaulich rechten Glauben und Ketzerei. Verewigung fand in dem Deckenfresko auch der Chorherr Caspar Mohr, der im 16. Jahrhundert einen Flugapparat aus Federn und Flügeln baute und beinahe zum oberschwäbischen Flugpionier lange vor Graf Zeppelin geworden wäre.

Ein Rundgang durch die derzeitige Ausstellung **4000 Jahre Pfahlbauten**, die große Landesausstellung Baden-Württemberg 2016, versetzte uns schlagartig von der verspielten Kunst des Barock und Rokoko in die harte Wirklichkeit des Lebens der Menschen von der Altsteinzeit bis in die Bronzezeit.

In **Biberach** fand im historischen Stadtkern gerade der Wochenmarkt statt, was ein wenig an die mittelalterliche Nutzung des Platzes in der Stadtmitte erinnerte. Interessant auch die Pfarrkirche St. Martin, die seit 1548 simultan von Katholiken und Protestanten genutzt wird. Sie wurde im 18. Jahrhundert barockisiert. Sehenswert ist das Deckenfresko von Johannes Zick. Der „Weiße Turm“ ist Rest der ehemaligen Stadtbefestigung. Er wurde 1484 erbaut, ist 41 m hoch und

hat einen Durchmesser von 10 m. Seit 1929 ist dort der Sitz der örtlichen Pfadfinder.

Nach der Mittagspause wurde **Bad Buchau mit dem Federsee** erreicht. Hier findet sich eine Schatzkammer der prähistorischen Archäologie, die Teil des UNESCO Weltkulturerbes „Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen“ ist. Der dauerhaft feuchte Moorboden hat unter Sauerstoffabschluss organisches Material über Jahrtausende erhalten (Ötzi lässt grüßen). Nachbildungen der gefundenen Pfahlbauhütten geben einen guten Einblick in die Zeit vor Tausenden von Jahren. Und doch wirkt so mancher Gegenstand heute noch modern. Nächster Haltepunkt war **Bad Waldsee** mit seiner pittoresken Seepromenade, dem mittelalterlichen Stadtkern und der Stiftskirche St. Peter. Diese enthält einen wunderbaren von Dominicus Zimmermann errichteten Hochaltar. Die 1579 erbaute Kirche wurde im 18. Jahrhundert völlig umgestaltet und erhielt die heutigen 60 m hohen Türme.

Ein Tipp führte uns dann noch in den Ort **Otterswang** mit seiner von 1777-1779 erbauten Kirche St. Oswald. Dort bewunderten wir den sog. „Erntedankteppich“, gestaltet von den Teppichfrauen des Ortes. Im Jahre 2016 wird die „Mondsichelmadonna“ mit Hilfe von Samen, Körnern, Blumen und Früchten dargestellt. Stimmungsvoll untermalt wurde die Besichtigung des Teppichs durch sechs junge Damen, die a Capella geistliche Lieder probten.

Nach diesem erlebnisreichen Tag trafen wir uns wieder zum Abendessen im schon bekannten Bierkrugmuseum. Da es diesmal gelungen war, einen eigenen Raum zu belegen, konnten endlich einige Lieder zur Klampfe gesungen werden. Rechtschaffen müde fielen wohl alle früh in die Betten.

Der Sonntag begann mit der wiederum von Wato eingestimmten Morgenrunde. Unser Bus brach danach in Richtung Bodensee auf. Der erste Zwischenstop wurde in **Weingarten** zur Besichtigung der ehemaligen Benediktinerabtei eingelegt. Die **Basilika St. Martin** ist der größte Barockkirchenbau nördlich der Alpen. Die Fresken wurden von Cosmas Damian Adam gestaltet. Berühmt ist die 1750 von Josef Gabler eingebaute Orgel. Jedes Jahr am Freitag nach Christi Himmelfahrt begleiten 3.000 Reiter den Heilig Blut Reiter auf seinem Weg durch die Stadt zur Segnung von Stadt und Flur (Weingarter Blutritt)

Weiter ging die Fahrt zum Bodensee nach **Meersburg**. Dort wurde eine größere Pause eingelegt, so dass jeder Gelegenheit hatte, die Burg, die Altstadt und das Ufer des Bodensees zu erkunden. Ein Highlight für alle war, einen Zeppelin majestätisch über den See schweben zu sehen. Auf der langen Liste der Besichtigungen blieb

jetzt nur noch der Besuch des **Zisterzienserpriorats Birnau** übrig. Die der Jungfrau Maria geweihte Wallfahrtskirche ist eine seit Jahrhunderten beliebte Pilgerstätte. Die heutige Kirche wurde 1746-1749 von Peter Thumb erbaut und von Gottfried Bernhard Götz mit den Fresken ausgestattet. Es wurde Zeit, die Heimreise anzutreten. Ein Gruppenfoto und die Abschlussrunde mit dem Abschiedslied beendeten die erlebnisreichen Tage und machten schon Lust auf eine neue Fahrt zu neuen Zielen.



Die Teilnehmer der Oberschwabenfahrt

Zu danken bleibt unserem Vorsitzenden Hans Enzinger und Francois Reiser, der leider kurz nach dieser Fahrt verstorben ist, Karl Scherer für seine hilfreichen Einführungen zu den einzelnen Stationen und dem Busfahrer für seine umsichtige und sichere Fahrweise.

Bericht Harald Ney

Fotos Lutz Kettenring

Strafversetzung für den Erbauer der „Schönsten Dorfkirche der Welt“*)

Der Abt der Prämonstratenserabtei Schussenried, Didacus Ströbele, beauftragte den Baumeister Domenicus Zimmermann mit der Errichtung der Wallfahrtskirche Steinhausen. Von 1727 – 1733 wurde an dieser Kirche gebaut, und von dessen Bruder Joachim Baptist mit herrlichen Fresken versehen.

Bei einer überraschenden Visitation des Generalvikars Abt Vogler wurde festgestellt, dass Ströbele den vom Konvent genehmigten Kostenvoranschlag von 9.000 Gulden um fast das Fünffache, nämlich 43.000 Gulden, überschritten hatte, wodurch das Kloster stark verschuldet wurde. Abt Ströbele wurde abgesetzt und zunächst in das Kloster Allerheiligen bei Offenburg und dann in die **Prämonstratenserabtei Wadgassen an der Saar** strafversetzt.

*) Quelle : Wadgasser Publikationen Nr. 4 Herausgegeben zum 850. Jubiläum der Gründung der Abtei Wadgassen , 1985, von der Kirchengemeinde Wadgassen, der Zivilgemeinde und dem Bisttalforum Wadgassen. Hausen Verlag Saarlouis

VDAPG u. F+F im Saarl. Fahrt 2017

*Vorankündigung für unsere Mitglieder und Freunde.
Der Vorsitzende der F+F im Saarland Hans Enzinger
bereitet vom Samstag den 1.4 bis Montag den 3.04.2017
wieder eine Busfahrt vor.*

*Dieses mal unter dem Motto „500 Jahre Martin
Luther“ Unterkunft wird sein in Neudietendorf
(Thüringen)*

Neues Mitglied

Als neues Mitglied im F+F Saarland begrüßen wir Helge Molitor aus Saarlouis – Fraulautern. Helge war von 1952 bis 1960 Pfadfinder in der Sippe Biber im DPSG Stamm Hl. Dreifaltigkeit in Fraulautern. Er war Sippenkoch und Hordenpottbewahrer auf den Fahrradtouren der Sippe nach Lothringen, Luxemburg und innerhalb des Saarlandes. Nochmals ein Herzliches Willkommen.



Helge Foto Harald Ney

Hans Enzinger 75 Jahre

Am 21. Oktober konnte unser lieber Hans, für die Einen „Hannes“ für die Anderen „Enzo“ auf das erste Dreivierteljahrhundert seines Lebens zurückblicken. Er ist ein wahrhaftig „Pfadfinderischer Mensch“, der nach der Devise: „Ich sage, was ich tue, und ich tue, was ich sage!“ sein Leben ausrichtet. Für uns, die wir ihn seit Jugendtagen kennen, war er schon immer Pfadfinder und wird immer Pfadfinder sein.

Nur kurz umrissen sei sein vielfältiges Engagement für die Ideen seines Mentors Lord Robert Baden-Powell: Er ist Geschäftsführer des VDAPG e.V. (Verband Deutscher Altpfadfindergilden e.V.), Sprecher der Region West des VDAPG, Sprecher der Pfadfindergilde Maximilian Bayer und nicht zuletzt eine der Seelen in der Pfadfindergilde Graf Folke Bernadotte in Roden. Nicht zu vergessen ist, dass er vor einem Jahr auch den Vorsitz der F+F der DPSG im Saarland e. V. übernommen hat, nachdem er seit der Gründung 2011 stellvertretender Vorsitzender war.

Ein Herzensanliegen ist für Hans das IKSDP (International Kenyan Scout Development Projekt) „Harambee“ in Nyandiwa/Kenia, ein internationales

Entwicklungsprojekt der Kenianischen Pfadfinder in Zusammenarbeit mit der Fondazione Brownsea in Italien und der Altpfadfindergilde Liechtenstein und dem VDAPG Deutschland. Er sammelt unablässig Spenden für dieses beispielhafte Projekt der Hilfe zur Selbsthilfe für die Einwohner der Halbinsel Nyandiwa am Viktoriasee.



Hans mit seiner Frau Ursula in der Küche des Pfadfinderheims



Hans (links Mitte) im Gespräch mit seinen Geburtstagsgästen

Wir wünschen Enzo noch viele Jahre Gesundheit und Kraft, damit er seine vielfältigen Aufgaben mit der gleichen Leidenschaft wie bisher erfüllen kann.

In diesem Zusammenhang sei auch seiner Frau unserer Pfadfinderfreundin Ursula dafür gedankt, dass sie ihrem Hans treu zur Seite steht und ihm viele kleine und große Steine aus dem Weg räumt und ihn auch bei seinen vielen organisatorischen Arbeiten tatkräftig unterstützt.

**Aus unserer Fördernden Tätigkeit:
Von der antiken Papyrusrolle zum Druck mit
beweglichen Lettern
Ein Projekt unseres Mitglieds Patrick Trautmann**

Die Klasse 3.1 der GS Sonnenfeld in 66424 Homburg wollte sich während eines Projekttagess mit der Geschichte und Entstehung eines Buches beschäftigen. Die Klassenlehrerin fragte mich, ob ich bereit wäre, als

Referent die Kinder in die antike und mittelalterliche Welt der Bücher zu entführen. Ein ähnliches Projekt hatte ich bereits mit Schülerinnen und Schülern der "Latein-AG" der GS Sonnenfeld erarbeitet.

In einem Vortreffen mit der Klassenlehrerin, Frau Simone Kolb, wurden zunächst viele organisatorische Fragen beantwortet. Fünf Unterrichtsstunden mussten geplant und organisiert und das richtige Anschauungs- und Unterrichtsmaterial ausgesucht und bereit gestellt werden. Die Klassenlehrerin stellte mich der Klasse vor und erklärte das Unterrichtsgeschehen am Projekttag. Dann, an einem Freitagmorgen war es soweit.

Das Klassenzimmer verwandelte sich am Projekttag in ein virtuelles mittelalterliches Skriptorium. Die Schüler schlüpften in die Rolle von mittelalterlichen Mönchen, die in ihren Schreibstuben monate- und jahrelang prächtige Bücher von Hand schrieben und ausmalten. Sie schrieben mit Feder und Federhalter auf Papyrus und Pergament und merkten, dass sie sich konzentrieren mussten, weil Fehler nur sehr schwer korrigiert werden konnten. Schnell schreiben war nicht möglich, denn ihre Schrift sollte gut leserlich sein. Gespannt hörten die Schüler zu, als ich ihnen anhand von Bildern erklärte, wie aus einer meterlangen antiken Papyrusrolle ein transportables Buch wurde, wo zwischen zwei Holzdeckeln viele Papyrusblätter geschützt wurden. Genauso interessiert verfolgten sie die Entstehung einer mittelalterlichen Handschrift.

Als praktische Übung durften sie sich als Buchmaler betätigen. Auf einer Kopie konnten sie die vier Schreibspalten aus einer mittelalterlichen Handschrift mit Ornamenten verzieren. Beispiele mittelalterlicher Buchmalerei hatten sie vorher an Kopien aus Codices aus verschiedenen Klosterschreibstuben untersuchen können. An ausgewählten Beispielen sahen sie, dass überall in Europa auf identische Art und Weise wundervolle Exemplare der mittelalterlichen Buchkunst entstanden. Fast ein Jahrtausend mussten alle Bücher von Hand geschrieben werden, bis die industrielle Herstellung von Papier aus Lumpen und die Erfindung des Johannes Gensfleisch zu Gutenberg eine neue Epoche der europäischen Buchgeschichte einläutete, die heute mit der Benutzung des E-book wieder ein neues Kapitel beginnt.

Am Ende des Projekttagess hatte jedes Kind eine Arbeitsmappe mit vielen interessanten Informationen angefüllt. Große Freude löste die Einladung zu einem Besuch der Bibliothek des Priesterseminars in Trier aus. Eine Woche später bestaunte die Klasse bibliophile Kostbarkeiten aus dem Bestand der Bibliothek darunter eine 800 Jahre alte Handschrift, an der ein Mönch mehrere Jahre gearbeitet hatte. Fix rechneten die Schülerinnen und Schüler aus, dass mindestens 120 Schafe und Ziegen geschlachtet wurden, um genügend

Pergament zum Schreiben zu haben. Nach einem gemeinsamen Mittagessen bestaunte die Schülerinnen und Schüler zum Abschluss ihrer Reise in der bibliophilen Schatzkammer der Stadtbibliothek Trier außergewöhnlich schöne seltene Bücher, die sehr kostbar sind und welche heute zum Weltkulturerbe zählen. Die finanzielle Unterstützung der **F+F im Saarland** ermöglichte allen Kindern der Klasse 3.1 an der Exkursion teil zu nehmen darunter auch ein syrischer Flüchtlingsjunge, der an diesem Tag genussvoll sein erstes Eis schleckte.



Das Bild zeigt die Klasse 3.1 mit ihrer Lehrerin Frau Kolb (hintere Reihe 2. v.l.) im Seminarraum der Bibliothek des Priesterseminars in Trier mit unserem Mitglied Patrik Trautmann (2. Reihe 2.v.l.) der als Fachreferent dort arbeitet.

Unsere Mitgliedern, Freunden und ihren Familien wünschen Vorstand und Redaktion ein frohes, gnadenreiches Weihnachtsfest und ein glückliches, zufriedenes Jahr 2017.

Adventsfeier 2016

Am 7. Dezember trafen sich einige Mitglieder der F+F im Saarland zur gemeinsamen Adventsfeier mit den Altpfadfindern der Gilde Maximilian Bayer im Pfadfinderheim in Roden. An der vorweihnachtlich festlich geschmückten Kaffeetafel wurden bei selbstgebackenem Kuchen und Kaffee die Erlebnisse des nun zu Ende gehenden Jahres ausgetauscht und Pläne für das kommende Jahr ausgedacht und besprochen.

Der Vortrag teils besinnlicher, teils fröhlicher auf das kommende Weihnachtsfest bezogener Kurzgeschichten und Gedichte, unterbrochen durch das gemeinsame Singen allseits bekannter und beliebter Weihnachtslieder, bereicherte den Nachmittag.

Der Vorschlag, im nächsten Jahr die Adventsfeier gemeinsam mit allen Mitgliedern von F+F im Saarland zu veranstalten und dazu auch unsere Luxemburger Freunde einzuladen, wurde von den Gildemitgliedern gerne und positiv aufgenommen, so dass bei der nächsten Adventsfeier ein vergrößerter Kreis zu erwarten ist.

Zu danken bleibt den Helferinnen und Helfern für die Vorbereitung, die Durchführung und die unvermeidliche Aufräumarbeit nach der Feier. Die fleißigen Kuchenbäckerinnen bitten wir, uns auch beim nächsten Mal wieder mit ihren Backkünsten zu verwöhnen.

Friedenslicht aus Bethlehem bei den Soldaten auf der Ell in Merzig/Saar

Schon seit einigen Jahren bringen Altpfadfinder das Friedenslicht aus Bethlehem zu den Soldaten in die Kaserne auf der Ell nach Merzig/Saar. Auch dieses Jahr, am 15. Dezember, war es wieder soweit. Altpfadfinder des Vereins Freunde und Förderer der DPSG im Saarland und der Gilde Maximilian Bayer im Verband der Altpfadfindergilden brachten das Friedenslicht in die Kaserne, wo es nach einem ökumenischen Gottesdienst an die Soldaten weitergegeben wurde. Die Altpfadfinder hatten es zuvor in Wien abgeholt und ins Saarland gebracht.

Die vom Österreichischen Rundfunk (ORF) initiierte Aktion Friedenslicht gibt es seit 30 Jahren. Das Licht wird an der Flamme der Geburtsgrötte Jesu in Bethlehem entzündet und per Flugzeug nach Wien gebracht. Dort wird es von Pfadfindern vieler Länder Europas abgeholt und in Kirchen, Rathäusern, Moscheen, Synagogen, Krankenhäusern und vielen anderen Institutionen, aber auch in Familien verteilt. Es soll Menschen, die am Rande stehen wie z. B. Kriegsflüchtlinge, Hoffnung auf Frieden geben und die politisch Verantwortlichen an ihre Pflicht, Frieden zu schaffen und zu wahren, erinnern.

In Anbetracht der vielen kriegerischen Auseinandersetzungen, unter denen Millionen Menschen leiden, heißt das diesjährige Motto:

Frieden Gefällt mir!



Hans I. Vorsitzender der F+F im Saarland übergibt das Friedenslicht Symbolisch an den Ranghöchsten Offizier

Aus unserem Archiv



Fraulauterner Pfadfinder 1956 beim selbstzubereiteten „Mittagsmahl“ anlässlich des Bezirkslagers der Pfadfinderschaft St. Georg im Bund der katholischen Jugend Bezirk Saarland im Netzbachtal.

Ich möchte Mitglied im Verein der Freunde und Förderer der DPSG im Saarland werden.

Ich war Pfadfinder/in in:

_____ von _____ bis _____

Name : _____ Vorname : _____
 : _____ Geb. Datum _____

Strasse: _____ Hausnummer : _____

PLZ : _____ Wohnort : _____

TEL : _____ Fax : _____

E- Mail : _____

Ich bitte um nähere Informationen

Ich bitte um Übersendung des Beitrittsformulars
 Bitte ausgefüllt an die unten angegebene Redaktion von Aufgeschrieben senden

Mitglieder welche einen Spendenbeleg für 2016 brauchen, können sich gerne wenden an Willi Iven Tel.06861 89210
 E-Mail: willi.iven@kabelmail.de

Impressum

Aufgeschrieben ist das Organ des Vereins der „Freunde und Förderer der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg im Saarland e.V.“
 Redaktion: Hans Enzinger, Saarwellerstr. 163, 66740 Saarlouis
 E-Mail h.enzo@t-online.de
 Harald Ney Auf die Stecken 5, 66701 Erbringen
 E-Mail ney.sh@t-online.de
 Der Verein ist eingetragen im Vereinsregister Registerblatt VR 1515
 und vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt unter dem Az.020/140/10

